

Leserbrief zu Artikel: „Dichtende Prediger mit gesellschaftskritischen Texten, in der Main Post, v. 04.Okt.2019

Gotteslästerung wird frenetisch gefeiert!

Schauspieler Moritz eröffnet „Predigt-Neuheit“ in Würzburg: „Liebe Brüderinnen und Brüder, ... was wir heute tun ist unterhaltsame Teufelsaustreibung!“ So war dieser „Preacher Slam“ gekennzeichnet von Gotteslästerung, Spott und Dichtkunst. „Wie sollte man nicht an Wunder glauben, wenn über Nacht auch ein Söder ergrünt“ (F.Jung). Wie gegensätzlich doch die Predigten von Jesus, der das Evangelium vom Reich Gottes predigte und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium“ (Mark.1, 14+15).

Im 1. Johannesbrief warnt Johannes vor der Weltliebe und der Verführung durch den Antichrist. Als ein Mann, der den Herrn Jesus Christus sehr liebhat, möchte auch ich sie warnen, lassen sie sich nicht verführen, Gott lässt sich nicht spotten. Redakteur C. Wildmeister, drückte es in seiner Glosse: „Wenn Prediger mit Bibeln um die Wette werfen, treffend aus: „Alles schön und gut, aber in Wahrheit ging es beim Preacher Slam im Stift Haug darum, wer am besten die Leute bequasseln kann.“ Wie traurig der rasende Abfall der Kirchen von der biblischen Wahrheit, diesmal angeführt von einer freien evangelischen Gemeinde.

Martin Dobat

97082 Würzburg